Die Geschichte von Bartimäus

Die Stadt Jericho ist von einer hohen Mauer umgeben. Jeder, der in die Stadt will, muss durch das große Tor hindurch. [1] An diesem Tor sitzt Tag für Tag ein Mann. Er heißt Bartimäus. Bartimäus ist blind. Seit seiner Geburt kann er nicht sehen. Für ihn ist es immer ganz dunkel. Er hört nur die Stimmen der Menschen, die an ihm vorbeilaufen und das Klappern der Wagen, auf denen sie ihre Waren durch die Stadt transportieren. Weil Bartimäus blind ist kann er nicht arbeiten. Darum muss er um Geld Betteln.

[2] „Habt ihr ein paar Münzen übrig? Bitte gebt einem armen, blinden Mann ein wenig Geld“ ruft er den Leuten zu, die an ihm vorbeikommen.“

---

[3] Eines Tages hört Bartimäus Stimmen und aufgeregte Rufe. Er merkt, dass viel mehr Menschen, also sonst näherkommen. Durch die Rufe und das Geschrei der Menschen hört er immer wieder einen Satz: „Jesus kommt in die Stadt.“ (von versch. Leuten gesprochen).

[4] Bartimäus hat schon viel von diesem Wunderheiler gehört, der alle Krankheiten wegnehmen kann. „Vielleicht wird Jesus ja auch mir helfen“ denkt er bei sich. Gleich darauf hört er, wie scharenweise Füße an ihm vorbeirennen, trampeln und hüpfen (nachmachen). [5] Bartimäus schreit ganz laut: „Hier bin ich, Jesus. Hilf mir, hilf mir!“ [6] Die nahe bei ihm stehen sagen: „Sei still! Hör auf mit deinem Geschrei! Jesus hat jetzt keine Zeit. Er hat was besseres zu tun, als sich um dich zu kümmern.“ [7] Doch Bartimäus brüllte so laut er kann: „Jesus, hier bin ich! Hilf mir! Jesus, hilf mir!“

---

Als Bartimäus so laut er kann brüllt: „Jesus, hier bin ich! Hilf mir! Jesus, hilf mir!“ ,

[8] hört Jesus sein Rufen und bleibt stehen. [9] „Bringt ihn her zu mir“ sagt Jesus zu den Menschen. [10] Die bei Bartimäus standen waren erstaunt, aber auch ein bisschen verärgert: „Den blinden Bettler will er sehen?“ Bartimäus lässt seine Schale mit Geld stehen und tastet sich zu Jesus vor. Er kann nicht sehen, wohin er geht, aber er hat nichts zu verlieren. Er will einfach nur zu Jesus.

[11] Als er endlich vor Jesus steht, fragt dieser: „Was willst du? Was soll ich für dich tun?“ „Ich möchte so gerne sehen! Bitte mache meine Augen gesund!“ Jesus antwortet: „So fest vertraust du, dass ich dir helfen kann. Dann hat dein Vertrauen dich gesund gemacht. [12] Du kannst sehen.“ Jesus nimmt ihm die Augenbinde ab. Gespannt öffnet Bartimäus seine Augen. [13] Die Dunkelheit um ihn herum ist verschwunden. Es ist taghell. Und er kann alles sehen. „Ich kann sehen! Ich kann sehen!“ ruft er immer wieder begeistert. „Jesus, ich komme mit dir, wo immer du auch hingehst.“ [14] Und Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt, wo ich bin wird niemals mehr völlige Dunkelheit sein. Folgt mir nach, dann werdet ihr das Licht des Lebens haben.“